

Fasziniert von der Vergangenheit

Petra Rieder hat ihr „Familienbuch der Pfarrei Uersfeld“ veröffentlicht

In acht Jahren ehrenamtlicher Arbeit hat Petra Rieder das „Familienbuch der Pfarrei Uersfeld“ (mit Gunderath, Höchstberg, Kaperich und Kötterichen) als Nachschlagewerk für Familienforscher geschaffen. Die 52-jährige Krankenschwester sagte dem Trierischen Volksfreund, was sie motiviert und wer sie unterstützt habe.

Uersfeld. Zu entdecken, dass in einer Familie 13 Kinder geboren wurden, von denen nur drei das Erwachsenenalter erreichten; festzustellen, dass der Witwer einer Frau, die bei der Geburt des siebten Kindes starb, drei Monate später wieder als Hochzeiter im Kirchenbuch stand: „Das waren Augenblicke, die mich persönlich bewegt und nachdenklich gemacht haben“, sagt Petra Rieder. Die Kindersterblichkeit ziehe sich wie ein roter Faden durch den bearbeiteten Zeitraum, erklärt die 52-Jährige, die zwei erwachsene Söhne hat. Und was sei dem siebenfachen Vater anderes übriggeblieben, als sich möglichst rasch nach dem Tod seiner Frau wieder zu verheiraten. „Das waren sicher oft auch Zweckgemeinschaften“, meint sie.

Das Interesse an den Men-

schen und Ereignissen der Vergangenheit geht bei Petra Rieder, die als Krankenschwester im Maria-Hilf-Krankenhaus in Daun arbeitet, bis in ihre Jugend zurück. Als 15-Jährige schrieb sie als Facharbeit an der damaligen „Pflegevorschule“ in Bad Neuenahr mit Hilfe von Pastor Willi Kneip eine kleine Chronik der Pfarrei Uersfeld. Mit Mitte 30 war sie von einer Ausstellung bei einem Schulfest in Kelberg fasziniert: „Das Dorf Uersfeld im Jahr 1821“, erstellt von dem Lehrer und Hobbyhistoriker Karl-Josef Tonner und einer Schülergruppe.

Spuren der Vorfahren

Anlässlich der viel beachteten 850-Jahr-Feier von Uersfeld im Jahr 2000 verfasste Petra Rieder im Team mit weiteren Autoren eine umfangreiche Chronik. Sie ist Mitgründerin und Vorsitzende des Brauchtumsvereins „Uersfelder Korndrescher“ (seit 2002).

Nun ist das Familienbuch fertig, in das sie seit 2003 viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit investiert hat – angetrieben von dem persönlichen Interesse an den Spuren und Daten der eigenen Familie und ihres Heimatdorfs, unterstützt und beraten von dem

selbst familienbucherfahrenen Karl-Josef Tonner (Daun) sowie Karl Oehms (Trier) als dem Bezirksvorsitzenden der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde (WGfF), die den Druck des Nachschlagewerks übernommen hat. In das Buch flossen auch Recherchen des aus Uersfeld stammenden und inzwischen verstorbenen Werner Klasen.

Das Familienbuch mit der St. Remaklus-Pfarrkirche auf der Titelseite umfasst den Zeitraum von 1742 bis 1900. Danach sind die Daten noch gesperrt. Bis zum Jahr 1803 gehörten auch die Orte Bermel, Berenbach und Horperath zur Pfarrei. Den Kern des 460 Seiten umfassenden Werks bildet der Familienteil von A (wie Abeler Peter) bis Z (wie Zimmer Matthias Josef). Das Buch hat einen chronologischen Aufbau; eine Gebrauchsanweisung steht im Vorwort. bb

● *Das Buch gibt es für 20 Euro bei Petra Rieder, Telefon 02657/1054, E-Mail: rieder.petra@web.de, sowie bei der Geschäftsstelle der WGfF, Unter Gottes Gnaden 34, 50859 Köln-Widdersdorf, Telefon 0221/508488, E-Mail: wgffbuchbestellung@t-online.de*



Viel ehrenamtliche Arbeit hat Petra Rieder in ihr Familienbuch investiert.

TV-FOTO: BRIGITTE BETTSCHIEDER